Neuerscheinungen versicherungswissenschaftlicher Bücher – Ausführliche Hinweise

Andrea Uber · Inga Lipp-Krebs

Online publiziert: 9. September 2020
© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2020

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (Hrsg.): Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft. VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. XI und 140 Seiten. ISBN 978-3-96329-310-8

Die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft finden auf rund 200.000 Arbeitsverhältnisse in Deutschland Anwendung. Mit einer Abdeckung von 95 % der Beschäftigten in der Branche ist der Grad der Tarifierung im Vergleich zu anderen Branchen außerordentlich hoch. Der Kommentar ist als Werk für die Praxis und als Auslegungshilfe für die Justiz konzipiert. Der Kommentar eignet sich für jeden, der tarifliche Bestimmungen anwendet oder von deren Anwendung betroffen ist. Neu mit dem Tarifvertrag zur Verlängerung der Höchstüberlassungsdauer bei erlaubnispflichtiger konzerninterner Arbeitnehmerüberlassung (TV AÜG konzernintern) und dem Tarifvertrag Mobiles Arbeiten (TV MobA).

Adam, Manuel: Cyber-Versicherung: Eine Analyse der Chancen und Herausforderungen für die Assekuranz unter Berücksichtigung der aktuellen Marktstruktur. Leipziger Masterarbeiten, Band 32, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. XVI und 101 Seiten. Masterarbeit, Universität Leipzig, 2020. ISBN 978-3-96329-314-6

Aufbauend auf der Marktsituation analysiert der Autor, welche strategischen Handlungsfelder für Anbieter existieren, um die Herausforderungen des Cyber-Versicherungsmarktes systematisch anzugehen, sich als Versicherungsunternehmen nachhaltig zu positionieren und ein Ökosystem rund um Cyber-Sicherheit zu errichten.

A. Uber · I. Lipp-Krebs (✉)

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Rheinstr. 45–46, 12161 Berlin, Deutschland
E-Mail: inga.lipp-krebs@dvfvw.de

Bachmann, Michael: Die französischen Lebensversicherungsbedingungen zwischen 1788 und 1880: Englischer Einfluss und autonome Entwicklung. Comparative Studies in the History of Insurance Law= Studien zur vergleichenden Geschichte des Versicherungsrechts, Band 5, Duncker & Humblot, Berlin, 2019. 388 Seiten. Dissertation, Universität Augsburg, 2019. ISBN 978-3-428-15875-1

In der Literatur wird häufig behauptet, dass englische Versicherer die kontinental-europäischen Versicherungsmärkte maßgeblich geprägt und dadurch auf die Versicherungspraxis und das Versicherungsrecht Einfluss genommen hätten. Gerade französischen Lebensversicherern wird nachgesagt, sie hätten englische Versicherungsbedingungen schlicht übernommen, ohne dass dieser Behauptung eine grundlegende Untersuchung der Vertragsbedingungen zugrunde liegt. Michael Bachmann nimmt diese bloßen Behauptungen zum Anlass, die Entwicklung französischer Lebensversicherungsbedingungen im Zeitraum zwischen 1788 und 1880 zu untersuchen. Er arbeitet Einflüsse durch englische Lebensversicherer heraus, erkennt aber auch eigenständige Entwicklungen. In seiner Arbeit legt der Autor die unterschiedlichen rechtlichen und politischen Entwicklungen der Lebensversicherung in Frankreich und England zugrunde und nimmt einen umfassenden Vergleich englischer und französischer Lebensversicherungsbedingungen vor.

Beyer, Winfried; Sassenbach, Holger: Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung. VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. X und 186 Seiten. ISBN 978-3-96329-044-2

Dieses Lehrbuch ermöglicht den Einstieg in die Materie der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Neben den vertraglichen Grundlagen werden einzelne Deckungskonzepte vorgestellt, u. a. Sachverständige und Gutachter, Rechtsanwälte und Steuerberater, Unternehmensberater und Unternehmen der Werbebranche. Ebenso sind praktische Beispiele und Hinweise zur Risikoermittlung enthalten.

Bimmerlein, Martin: Die unechte Peer-to-Peer-Versicherung: Varianten eines vertriebsgeprägten Rechtskonstrukts und ihre rechtlichen Implikationen. Schriftenreihe der Zeitschrift Versicherungsrecht (VersR), Band 64, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. XXXVIII und 509 Seiten. Dissertation, Universität Regensburg, 2019. ISBN 978-3-96329-285-9

Die sogenannte Digitalisierung beförderte Entwicklungen wie die sozialen Medien oder die Sharing-Economy. Die letztgenannte, medial getragene „Wirtschaftsform“ prägen die Prinzipien der Dezentralisation und der Selbstbestimmung. Mit der „Peer-to-peer-(P2P)-Versicherung“ überführen wiederum technologieaffine Insurtechs beide Leitideen in das Versicherungswesen: Nach einer Mitteilung des Verbandes Bitkom vom 10.09.2018 bietet die P2P-Versicherung die Möglichkeit, Risiken unter Bekannten abzusichern statt die klassische Risikoabdeckung über einen Versicherungskonzern zu wählen. Ziel solcher Gestaltungen ist regelmäßig eine Absicherung von Risiken, die möglichst keine (Kosten-)Risiken birgt; es geht um Ersparnisse gegenüber der konventionellen Versicherung – sei es über a priori günstigere Prämien oder nachgelagerte Rückzahlungen für den Fall der Schadenfreiheit. Der Verfasser ventiliert die solchen Modellen zugrundeliegenden konsumentenpsychologischen Anreizwirkungen; exemplarisch geht er unter Rekurs auf die historische Assekuranz der Attraktivität der Assoziation der „Versicherung unter Freunden“ auf

den Grund. Darüber hinaus typisiert er grundlegende Schattierungen eines von ihm dargelegten rechtlichen Begriffs der P2P-Versicherung. Zugleich wird die Abhandlung konzipiert, dass die existenten P2P-Versicherungs-Modelle de facto nicht auf den Risikotransfer auf Versicherer verzichten (können); prägend sind regelmäßig lediglich Elemente einer unterschiedlich nuancierten Einbindung von Privatpersonen in die Risikotragung. Begreiflich macht dies die kautelarjuristische Auseinandersetzung des Verfassers mit mehreren Modellen eines deutschen P2P-Anbieters. Darauf aufbauend analysiert er eine Vielzahl rechtlicher Implikationen für die Strukturierung, aber auch das Marketing von P2P-Versicherungs-Lösungen.

Birngruber, Christoph G.; Lasczkowski, Gabriele; Dettmeyer, Reinhard B.: Forensische Verletzungskunde: Rechtssichere Befunderhebung, Dokumentation und Begutachtung äußerer Verletzungsbefunde. Springer, Berlin, 2020, XI und 207 Seiten. ISBN 978-3-642-54278-7

Verletzungsatlas mit systematischer Darstellung äußerer Verletzungen und Farbfotos/Schemazeichnungen mit kurzen Textkommentaren; Formulierungshilfen zur Dokumentation und Interpretation von Befunden; Vorschlägen für eine klare, nachvollziehbare Terminologie; Spurensicherung bei sexueller und nicht-sexueller Gewalt. Klassifizierung von: Verletzungsarten (stumpfe Gewalt, scharfe Gewalt, thermische Gewalt etc.); Verletzungsursachen (Schlagverletzungen, Sturzverletzungen, Anstoßverletzungen etc.); Verletzungssituationen (häusliche Gewalt, Gewalt gegen Senioren, Selbstbeschädigung etc.); Aufzeigen typischer Verletzungsinterpretationen und Verletzungskombinationen: Abwehrverletzungen; Unfallbedingte Verletzungen und Begleitverletzungen bei Sexualstraftaten.

Bischof, Klaus; Gold, Michael (Hrsg.): Führung und Management in der Versicherungswirtschaft: Von Führungskräften für Führungskräfte. VVW, Karlsruhe, 2020, VIII, 348 Seiten. ISBN 978-3-96329-259-0

In diesem Buch teilen Führungskräfte aller Ebenen sowie Beraterinnen und Berater ihre Führungserfahrungen, -vorgehensweisen und -werkzeuge. In 22 Beiträgen äußern sich die Autorinnen und Autoren u.a. zu Grundlagen der Führung, anspruchsvollen Führungssituationen und Praxiserfahrungen.

Blank, Florian et al. (Hrsg.): Neustart in der Rentenpolitik: Analysen und Perspektiven. Nomos, Baden-Baden, 2020, 262 Seiten. ISBN 978-3-8487-6572-0

Rentenpolitik ist und bleibt umstritten. Diskutiert werden Instrumente, aber auch grundlegende Ziele der Alterssicherung. Die Beiträge beinhalten Bestandsaufnahmen zum Alterssicherungssystem und Vorschläge zu seiner Weiterentwicklung. Der Schwerpunkt liegt auf der öffentlichen Rentenversicherung. Behandelt werden u. a. die Stellung der Grundrente in der Rentenversicherung, der Zusammenhang von Arbeit und Alterseinkommen, die Behandlung von Sorgearbeit in der Alterssicherung und die Entwicklung der Alterssicherung im demografischen Wandel. Drei Beiträge bringen zudem eine europäisch vergleichende Perspektive ein. Die Autorinnen und Autoren forschen und lehren an öffentlichen oder gemeinnützigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Böckmann, Annkathrin: Die Haftung des ausführenden Verfrachters nach dem deutschen Seehandelsrecht mit Bezügen zu Übereinkommen zur internationalen Rechtsvereinheitlichung. Schriftenreihe Schriften zum Versicherungs-, Haftungs- und Schadensrecht, Band 55, Verlag Dr. Kovac, Hamburg, 2019, LIII und 222 Seiten. Dissertation, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, 2019. ISBN 978-3-339-11278-1

Die Haftung des ausführenden Verfrachters wurde im Zuge der Reform des Seehandelsrechts 2013 in § 509 HGB erstmalig normiert. Anlass war die Tatsache, dass die Beförderung des Guts über See immer seltener durch den Hauptverfrachter selbst und immer öfter durch Unterverfrachter ausgeführt wird. Die daraus resultierenden Mehrpersonenverhältnisse verkomplizieren die Situation für die Ladungsbeteiligten erheblich. Aus der unpräzisen Formulierung des § 509 HGB ergaben sich zahlreiche praxisrelevante Probleme sowie anhaltende wissenschaftliche Diskussionen. Die Studie widmet sich unter Berücksichtigung der aktuellen Literatur und Rechtsprechung sämtlichen durch die Haftung des ausführenden Verfrachters aufgeworfenen Fragen und formuliert einen Vorschlag für die Auslegung und Modifikation des § 509 HGB. Dabei wird auch auf die Übereinkommen zur internationalen Rechtsvereinheitlichung des Seehandelsrechts, insbesondere auf die Hamburg Regeln und die Rotterdam Regeln, Bezug genommen.

Bork, Kevin: Tension of Reinsurance: die Folgepflicht des Rückversicherers im Licht des Regulierungsermessens des Erstversicherers. Rechtsvergleichung und Rechtsvereinheitlichung, Band 67, Mohr Siebeck, Tübingen, 2020, XXIII und 406 Seiten. Dissertation, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 2019. ISBN 978-3-16-158934-8

Seit ihren Anfängen konfrontiert die Rückversicherung die Rechtspraxis mit Intransparenz und gravierender Rechtsunsicherheit. Der Rechtsanwender wird bis dato pauschal auf die englische Rechtsprechung, vermeintlich bestehende Handelsbräuche und vielsagende allgemeine vertragsrechtliche Grundsätze verwiesen. Auf Basis dieses Status quo widmet sich die Untersuchung der rechtlichen Durchdringung der Rückversicherung am prominenten Beispiel der Folgepflicht des Rückversicherers (follow-the-settlements). Kevin Bork bietet auf Basis der Rückversicherungspraxis, der Notwendigkeiten der Erstversicherung und ergänzender Rückversicherungsklauseln eine Detailanalyse der sog. tension of reinsurance. Das so gezeichnete Bild der Folgepflicht als Wesensmerkmal der Rückversicherung löst den Interessenwiderstreit zwischen Regulierungsermessen und Missbrauchsgefahr mit einem weiten Verständnis auf, welches nicht länger an Fahrlässigkeitsgrade ungeklärten Ursprungs knüpft.

Bührer, Andreea Rebeca; Nigl, Bernhard: Die D&O und Cyberversicherung: Ein praxisorientierter Grundriss. Schriftenreihe zum Versicherungsrecht (SVers), Band 6, Verlag Österreich, Wien, 2020, XV und 268 Seiten. ISBN 978-3-7046-8360-1

Dieser Band vereint die Betrachtung zweier Versicherungsarten, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben: die D&O und die Cyberversicherung. Bei näherem Hinsehen zeigen sich aber durchaus Gemeinsamkeiten, wie die immense Bedeutung beider Versicherungsformen für das Wirtschaftsleben sowie die große Vielfalt des Versicherungsschutzes, der sowohl Vermögensversicherung als

auch Sachversicherung umfasst. Das Angebot der Cyberversicherung ist notwendig geworden, da die zunehmende Cyberabhängigkeit als zweitwichtigster Faktor für die globale Risikolandschaft in den kommenden zehn Jahren bewertet wird. Aufgrund der immer stärker werdenden Inanspruchnahme von Gesellschaftsorganen kommt auch der Versicherung für „Directors and Officers“ eine wachsende Bedeutung zu. Die D&O-Versicherung ist eine Weiterführung der Haftpflichtversicherung. Abweichend von den gesetzlichen Bestimmungen ist diese in ihrer versicherungsrechtlichen Ausgestaltung eine Art Befreiungsanspruch mit auftragsrechtlichen Elementen und umfasst Elemente der Haftpflichtversicherung und der Rechtsschutzversicherung inklusive eines Strafrechtsschutzes. Damit deckt die D&O-Versicherung mehr Risiken im Vergleich zur früher verbreiteten Rechtsschutzversicherung für Gesellschaften ab.

Buxmann, Peter et al. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz: Mit Algorithmen zum wirtschaftlichen Erfolg. Springer Gabler, Wiesbaden, 2019, IX und 201 Seiten. ISBN 978-3-662-57568-0

Dieses Buch soll dabei helfen, die neuen Technologien und Anwendungspotenziale der künstlichen Intelligenz besser zu verstehen und einzuordnen. Neben einer ausführlichen und verständlichen Vermittlung grundlegender Kenntnisse und ökonomischer Effekte der künstlichen Intelligenz enthält es viele Anwendungsbeispiele bekannter Unternehmen. Konzerne wie Amazon, IBM, Microsoft, SAP oder VW lassen die Leser in ihre KI-Labors schauen und erklären konkrete Projekte zu Themen, wie z.B. Chatbots, Quantencomputing, Gesichtserkennung, sprachbasierte Systeme oder den Einsatz von KI-Anwendungen in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Finanzen, Personalwesen, Produktion, Gesundheit sowie Logistik.

Cappiello, Antonella: The European Insurance Industry: Regulation, Risk Management, and Internal Control. Springer International Publishing – Palgrave Macmillan, Cham, 2020. 136 Seiten. ISBN 978-3-030-43141-9

This book analyses the methodologies and functions of a systemic approach to risk governance and internal control capable of tackling the complexity of the insurance business. It focuses on the main trends currently impacting the insurance industry, characterized by new operators, new products and services, new tools, new styles of competition, and new risks. It provides tips and empirical contributions addressing the role of sound internal control and risk management models within an ongoing revision of prudential regulation to better deal with the evolving scenario where insurance activities are becoming increasingly risky and complex. The book is of particular interest to scholars and students of insurance and financial services and practitioners in the insurance industry.

Clausen, Tilman et al. (Hrsg.); Adolphsen, Jens et al. (Bearb.): Münchener Anwaltshandbuch Medizinrecht. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Stand: März 2020, CH Beck, München, 2020, XXXVII und 1929 Seiten. ISBN 978-3-406-72937-9

Die Autoren des vorliegenden Werks befassen sich mit sämtlichen Facetten des Zivil-, Straf-, Sozial-, Verwaltungs- und Berufsrechts, die bei der Bearbeitung medizinrechtlicher Mandate relevant werden. Auch dieses Münchener Anwaltshandbuch

wird formal durch seine integrierte Darstellungsform geprägt: es enthält zahlreiche Checklisten, Formulierungsvorschläge, Muster und Praxistipps. Unter anderem sind die Private und Gesetzliche Krankenversicherung sowie die Pflegeversicherung behandelt. Neben den zahlreichen gesundheitsrechtlichen Reformen der vergangenen Jahre ist auch die umfangreiche Rechtsprechung umfassend berücksichtigt. Das neue Patientenrechtegesetz ist eingearbeitet. Folgende Themen werden in der Neuauflage erstmals behandelt: Kooperationsverträge; Transplantations- und Transfusionswesen; Gendiagnostik; Nichtärztliche Leistungserbringer; Arbeits- und Dienstrecht; Vergaberecht.

Diehl, Frank S. et al. (Hrsg.); Axer, Jochen et al. (Bearb.): Versicherungsunternehmensrecht: Handbuch. CH Beck, München, 2020. XLIV und 939 Seiten. ISBN 978-3-406-72000-0

Das neue Handbuch stellt das Versicherungsunternehmensrecht systematisch, praxisbezogen und umfassend dar. Es berücksichtigt dabei auch Spezialbereiche wie kleinere VVaG, öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und -fonds sowie Sterbekassen, die geplante Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft, die Bestandsübertragung, Run Off und die Bewertung von Versicherungsunternehmen und -beständen. Inhalt: VVaG; Versicherungs-AG und -SE; öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen; kleine Versicherungsunternehmen; Versicherungskonzern; Governance, Berichtswesen; Eigenmittel; Grenzüberschreitendes Geschäft; Strukturänderungen (Bestandsübertragung, Umwandlung, Run off, M&A, Bewertung); Rechnungslegung und Steuern; Arbeitsrecht; Datenschutz.

Doetsch, Peter A.; Lenz, Arne E.: Versorgungszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer und -Vorstände: Steuerliche Anerkennung - Insolvenzversicherung - Gestaltung – Mustertexte. 11. Auflage, VVW, Karlsruhe, 2020, XVII und 371 Seiten. ISBN 978-3-96329-291-0

Nach grundlegender Überarbeitung der 10. Auflage des seit 20 Jahren erscheinenden Standardwerks, umfasst die 11. Auflage neben der neuesten Rechtsprechung des BFH, BGH und EuGH und neuer BMF-Schreiben auch die Änderungen durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) und wurde um einige Kapitel erweitert.

Dreher, Meinrad; Wandt, Manfred: Versicherungsaufsicht über IT und Cloud-Dienste: Solvency II in der Rechtsanwendung 2019. Versicherungswissenschaften an der Universität Frankfurt am Main, Band 42, VVW, Karlsruhe, 2020, 116 Seiten. ISBN 978-3-96329-297-2

Dieser Tagungsband gibt die Referate und Diskussionen der rechtswissenschaftlichen Fachtagung „Versicherungsaufsicht über IT und Cloud-Dienste - Solvency II in der Rechtsanwendung 2019“ wieder, die am 24. Juni 2019 in Frankfurt stattfand. Erörtert werden Rechtsfragen der Versicherungsaufsicht über IT und Cloud-Dienste aus der Sicht der BaFin und der Unternehmenspraxis, „kritische Infrastrukturen“ im Versicherungswesen und Governance-Fragen bei der Versicherungsaufsicht in Bezug auf IT-Sachverhalte. Die Diskussion der Referate ist ausführlich dokumentiert. Ein Paragraphenregister und ein Sachregister erleichtern die praktische Nutzung des Tagungsbandes als Informationsquelle.

Drozdzyński, Maik: Das neue Business-Intelligence-gestützte Krankenhaus-Controlling: Integrative Konzepte auf Basis einer einheitlichen Informationsplattform. Nomos, Baden-Baden, 2020, 474 Seiten. ISBN 978-3-8487-6487-7

Seit Einführung der Entgeltabrechnung nach Fallpauschalen in den Jahren 2002/2003 sehen sich Krankenhäuser enormen wirtschaftlichen Herausforderungen gegenüber. Der Druck auf das Management und das Controlling von Unternehmen im Allgemeinen und Krankenhäusern im Speziellen erhöhte sich stetig. Allerdings muss festgestellt werden, dass das Controlling in Krankenhäusern noch nicht so etabliert ist wie in anderen Bereichen. Eine große Herausforderung ist der zu harmonisierende Dreiklang aus Elementen der Betriebswirtschaftslehre, den modernen Entwicklungen in der Informationstechnologie und der komplexen medizinischen Leistungserstellung. Dabei offenbart sich unweigerlich der schmale Grat zwischen medizinischer Notwendigkeit und wirtschaftlichem Handeln. Dieses Werk soll Managern im Krankenhausumfeld aufzeigen, wie sie mit modernen Methoden der Business Intelligence und des Controllings hier erfolgreicher verfahren können.

Eckstein, Andreas et al. (Hrsg.): Insurance & Innovation 2020: Ideen und Erfolgskonzepte von Experten aus der Praxis. VVW, Karlsruhe, 2020, 163 Seiten. ISBN 978-3-96329-308-5

Die Autoren des vorliegenden Werkes bieten eine innovative Auswahl an Praxisbeispielen zu den Themen: Digitale Transformation, neue Geschäftsmodelle, Kundenzentrierung, Changemanagement und New Work.

Ernst, Gerhard et al. (Hrsg.): Digitale Transformation: Arbeit in Dienstleistungssystemen. Reihe Dienstleistungsmanagement, Dienstleistungsmarketing, Band 5, Nomos, Baden-Baden, 2020, 335 Seiten. ISBN 978-3-8487-6225-5

Die Beschäftigung und Arbeit der Zukunft findet in Dienstleistungssystemen statt. Dienstleistungssysteme sind ein Resultat der digitalen Transformation. Trotzdem berücksichtigen Politik, Wissenschaft und Forschung die Konsequenzen der digitalen Transformation für die Gestaltung der Dienstleistungsarbeit zu wenig. Am Beispiel der Logistik, Sozialwirtschaft und der Wissensdienstleistungen werden die Konsequenzen und Gestaltungsmöglichkeiten für Arbeit und Beschäftigung auf den Ebenen „Gesellschaft“, „Dienstleistungen, Markt, Wirtschaft“, „Dienstleistungsentwicklung“, „Dienstleistungsproduktion“ und „Modellentwicklung“ aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven dargestellt. Das von zwanzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verfasste Plädoyer „Dienstleistung wird High-Tech“ skizziert die Gestaltungslinien für eine Dienstleistungs-Spitzenforschung. Sie können als Wegbereiter für internationale Wettbewerbsfähigkeit, hohen Kundennutzen und gute Arbeit in der digitalen Transformation dienen.

Foitzik, Rainer; Schwarz, Hans-Joachim: Finanzdienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden: Fach- und Führungskompetenz für die Assekuranz. Hrsg. vom Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V., Studienmaterial Geprüfter Versicherungsfachwirt, Geprüfte Versicherungsfachwirtin (IHK), Geprüfter Fachwirt für Versicherungen und Finanzen (IHK)/Geprüfte Fachwirtin für Versi-

cherungen und Finanzen (IHK), VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, 344 Seiten, ISBN 978-3-96329-208-8

Das Werk soll die Fähigkeit vermitteln, die Voraussetzungen für den erfolgreichen Absatz von Finanz- und Versicherungsprodukten zu erkennen, zu schaffen und zu kontrollieren. Anhand konkreter Handlungssituationen werden die Finanzdienstleistungsprodukte und mögliche Kundenzielgruppen erläutert, Chancen und Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäfts dargestellt und Auswirkungen dieses Geschäfts auf den Vertrieb und Betrieb des Versicherungsunternehmens aufgezeigt. Dabei werden auch die rechtlichen, steuerlichen und vertrieblichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Diese Kompetenzen werden für die fünf Geschäftsbereiche der Finanzdienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden vermittelt: 1. Zahlungsverkehr; 2. Anlage in Wertpapieren; 3. Anlage in Investmentfonds; 4. Immobiliengeschäft und 5. Darlehensgeschäft.

Gatto, Riccardo: Stochastische Modelle der aktuariellen Risikotheorie: Eine mathematische Einführung. Springer Spektrum, Berlin, 2020, X und 288 Seiten. ISBN 978-3-662-60923-1

Dieses Buch führt mathematisch präzise in die stochastischen Modelle ein, die bei der Bewertung von Schadensbeträgen für Versicherungen von besonderer Bedeutung sind. Abgedeckt werden Modelle für kleine und große Schadensbeträge, Modelle für extreme Ereignisse, Risikomaße, sowie die stochastischen Prozesse der aktuariellen Risikotheorie: Zählprozesse, zusammengesetzte Prozesse, Erneuerungsprozesse und Poisson-Prozesse. Zentrales Thema ist die Bestimmung der Ruinwahrscheinlichkeit des Versicherers. In diesem Zusammenhang werden analytische Lösungen, asymptotische Approximationen sowie numerische Algorithmen wie die Monte-Carlo-Simulation vorgestellt. Die vorliegende zweite Auflage enthält theoretische Ergänzungen, insbesondere Resultate über die Fluktuationen der Summe und der zusammengesetzten Summe, d. h. des Gesamtschadensbetrages einer Periode. Darüber hinaus erleichtern nun neue Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsgrade und mit ausführlichen Lösungen das Selbststudium.

Graewer, Ann-Katrin: Entwicklungsrichtungen des Versicherungsnehmerschutzes im deutschen und europäischen Recht. Düsseldorf Schriften zum Versicherungsrecht, Band 41, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. XIX und 305 Seiten. Dissertation, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 2019. ISBN 978-3-96329-289-7

Der Schutz des Versicherungsnehmers gewinnt im deutschen Privatversicherungsrecht immer größere Bedeutung. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass auf unionsrechtlicher Ebene die Regulierung nicht nur des Verbraucherschutz-, sondern auch des Privatversicherungsrechts erheblich voranschreitet. Die Untersuchung wendet sich vordergründig dem Konzept des Versicherungsnehmerschutzes im Rahmen des reformierten VVG von 2008 zu. Dabei werden die Beratungs- und Informationspflichten des Versicherers, das Widerrufsrecht des Versicherungsnehmers und der Einsatz (halb-)zwingenden Rechts beleuchtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet die Frage, inwieweit sich der Regelungsansatz des VVG mit neueren Entwicklungen des Verbraucherschutzes auf europäischer Ebene, wie der Verbraucherrechte-Richtlinie und den Principles of European Contract Law (PEICL),

vereinbaren lässt. Abschließend werden die aktuellen Entwicklungsrichtungen des Versicherungsnehmerschutzes sowohl im europäischen als auch im deutschen Recht unter Berücksichtigung der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) und der PRIIP-VO dargelegt.

Greis, Felix: Auswirkungen der Digitalisierung auf Abschluss und Gestaltung privater Versicherungsverträge: Moderne Informationstechnologie als Gefahr für die Erreichung des versicherungsvertraglichen Plansicherungsziels. Versicherungswissenschaft in Berlin, Band 56, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. XXII und 392 Seiten. Dissertation, Freie Universität Berlin, 2019. ISBN 978-3-96329-300-9

Im Versicherungsbereich finden die modernen Informationstechnologien vor allem beim Abschluss und der Gestaltung von Versicherungsverträgen Verwendung. Die damit verbundenen Rechtsfragen sind von großer Vielfalt und Breite. Ihre Beantwortung erfolgt meist ereignisbezogen. Da ein leitender Bewertungsparameter bislang fehlt, untersucht der Autor, inwiefern sich das mit einem Versicherungsvertrag verbundene wirtschaftliche Plansicherungsziel als ein solcher übergreifender Gradmesser anbietet. Bekannte, wie auch digitalisierungsbedingt neue Rechtsfragen werden aufgeworfen, zum Plansicherungsziel in Beziehung gesetzt und differenziert beantwortet.

Gros, Marius: Die zeitlichen Voraussetzungen des Versicherungsfalls in der Rechtsschutzversicherung. Versicherung in Wissenschaft und Praxis, Band 14, Dike, Zürich, 2020, 111 Seiten. Magisterarbeit, Universität Hamburg, 2019. ISBN 978-3-03891-217-0

Die zeitlichen Voraussetzungen des Versicherungsfalls in der Rechtsschutzversicherung legen fest, ab wann für Lebenssachverhalte Versicherungsschutz angeboten wird: Der Versicherungsfall liegt bei Eintritt des Bedarfs nach Rechtsschutz vor – zufolge zulässiger primärer Risikobeschränkung ist er aber an die Voraussetzung geknüpft, dass Versicherungsschutz nur dann besteht, wenn auch das den Bedarf nach Rechtsschutz kausal auslösende Grundereignis während des bestehenden Versicherungsschutzes eingetreten ist. Die vorliegende Publikation würdigt marktübliche AVB sowie den Stand in Rechtsprechung und Lehre und geht rechtsvergleichend auf die Dreisäulentheorie der deutschen Rechtspraxis ein. Ergänzend zur entwickelten Lösung werden die Folgen für die Praxis anhand von Beispielen aufgezeigt; namentlich die Abgrenzung zwischen Grundereignissen während und außerhalb bestehenden Versicherungsschutzes sowie zwischen Grundereignis, Anzeigepflichtverletzung und Aussichtslosigkeit.

Gruber, Michael (Hrsg.): Krankenversicherung – IDD-Umsetzung. Schriften zum Privatversicherungsrecht, Band 1, Linde, Wien, 2020, X und 198 Seiten. ISBN 978-3-7073-4180-5

Der vorliegende Band enthält die Beiträge zu den 2019 stattgefundenen Tagungen „Anreizmechanismen zur Risikominimierung in der Krankenversicherung“ und „Praktische Erfahrungen bei der IDD-Umsetzung“ des Forschungsinstituts für Privatversicherungsrecht. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis beschäftigten sich mit folgenden Schwerpunkten: Vergütung im Versicherungsvertrieb;

Versicherungsvermittlung; Rücktrittsrecht nach §5c VersVG neu; Wunsch-und-Bedürfnis-Test als Teil des Vertriebsprozesses nach der IDD; Statusklarheit und Nebentätigkeit; Verfassungsrechtliche Grenzen für Anreizmechanismen in der Sozialversicherung; Grundrechte als Grenze von „Self Tracking“-Tarifen in der Privatversicherung.

Grunwald, Niklas: Versicherungsverträge über Großrisiken. Beiträge zum Privat- und Wirtschaftsrecht, Band 128, VVW, Karlsruhe, 2020, XVI, 233 Seiten. Dissertation, Universität zu Köln, 2020. ISBN 978-3-96329-325-2

Versicherungsverträge über Großrisiken und die dabei regelmäßig verwendeten AVB spielen in der Praxis eine erhebliche Rolle. Grundlegende Rechtsnorm für die Großrisikoversicherung ist § 210 VVG, der an die höhere Geschäftserfahrenheit von Großrisiko-Versicherungsnehmern anknüpft und in diesem Bereich zur Disponibilität der Schutzvorschriften des VVG führt. Die Arbeit beschäftigt sich mit der Definition des Großrisikos und den entsprechenden Rechtsfolgen. Aufgrund der überragenden Bedeutung von AVB im Versicherungsrecht stellt sich insbesondere die Frage, inwieweit die Leitbildkontrolle nach § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB Einfluss auf die Möglichkeiten der Vertragsgestaltung der Großrisikoparteien durch AVB nimmt. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Prüfung, ob ausgewählte Prinzipien des VVG gesetzliche Leitbilder für die Großrisikoversicherung darstellen.

Henning, Louis: Grundlagen der Exzedentenversicherung. Veröffentlichungen des Seminars für Versicherungswissenschaft der Universität Hamburg und des Vereins zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Hamburg e.V., Reihe A, Rechtswissenschaft, Band 118, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, XVIII und 359 Seiten. Dissertation, Universität Hamburg, 2019. ISBN 978-3-96329-301-6

Zur Absicherung großer oder gar existentieller Risiken wurde die sogenannte Exzedentenversicherung entwickelt. Dabei schließt der Versicherungsnehmer mehrere Versicherungsverträge mit unterschiedlichen Versicherern ab und staffelt die Deckungsstrecke in auch Exzedenten oder Layer genannte einzelne Abschnitte. In der Arbeit geht es – neben der rechtsdogmatischen Einordnung der Exzedentenversicherung – in erster Linie darum, die neuralgischen Punkte der Vertragsgestaltung zu identifizieren und rechtlich zu bewerten. Beispielhaft kann in diesem Zusammenhang die Frage angeführt werden, wie die einzelnen Leistungsbereiche der Versicherer voneinander abzugrenzen sind.

Heo, Wookjae: The demand for life insurance: Dynamic ecological systemic theory using machine learning techniques. Springer International Publishing, Cham, 2020, 180 pages. ISBN 978-3-030-36902-6

As the largest life insurance companies move closer to writing \$400 billion in annual direct premiums, it is important for financial advisors, insurance executives, consumer advocates, and policy makers to better understand the factors that shape the insurance buying process. Through the use of machine learning technologies, the author provides ground-breaking insights into why some consumers purchase insurance, why some drop coverage, and what can be done to make sense of the complicated insurance marketplace. He introduces how holistic patterns in reality

can be better identified and addressed in predicting the demand for life insurance. Heo offers an explanation of the basics of the analytic framework and all the key results, making the book a resource for researchers and for financial practitioners as well. The new framework can be applied in diverse settings.

Hopt, Klaus J. et al.: *Handelsgesetzbuch: mit GmbH & Co., Handelsklauseln, Bank- und Börsenrecht, Transportrecht (ohne Seerecht)*. 39. Auflage, Beck'sche Kurz-Kommentare, Band 9, CH Beck, München, 2020. LXXII und 2894 Seiten. ISBN 978-3-406-73894-4

Neben dem HGB sind im Kommentar folgende Gesetze und Regelwerke ganz oder teilweise abgedruckt und zum Teil auch erläutert: EGHGB (Auszug), PartGG, WG (Auszug), WPO (Auszug) mit AGB-WP, FamFG (Auszug), Handelsregister-VO, BGB (§§ 305–310), Incoterms® 2020, KWG (§ 1 I–IIIe), AGB Banken, AGB Sparkassen, ERA 600®, el.ERA®, ERI®, DepotG, BörsG (Auszug), WpPG (Auszug), VermAnlG (Auszug), MAR (Auszug), pHG (Auszug), CMR-Übereinkommen, Spediteurbedingungen – ADSp 2017. Das Recht der Bankgeschäfte behandelt ein eigener systematischer Abschnitt. Die Neuauflage berücksichtigt unter anderem: das Gesetz zur Neuregelung des Schutzes von Geheimnissen bei der Mitwirkung Dritter an der Berufsausübung schweigepflichtiger Personen (mit Änderung der WPO), das Gesetz zur Ausübung von Optionen der EU-ProspektVO und zur Anpassung weiterer Finanzmarktgesetze (mit Änderungen u. a. des HGB, des WpHG, des WpPG, des VermAnlG und des Zahlungsdiensterechts), das Gesetz zur Anpassung von Finanzmarktgesetzen an die VO (EU) 2017/2402 und an die durch die VO (EU) 2017/2401 geänderte VO (EU) Nr. 575/2013, das Gesetz zur Anpassung der Rechtsgrundlagen für die Fortentwicklung des Europäischen Emissionshandels und die neuen Incoterms® 2020.

Hosoe, Moriki et al. (Ed.): *Applied economic analysis of information and risk*. Springer Singapore, 2020, VIII and 202 pages. ISBN 978-981-153-299-3

This book examines new topics in applied economics from the perspectives of the economics of information and risk, two fields of economics that address the consequences of asymmetric information, environmental risk and uncertainty for the nature and efficiency of interactions between individuals and organizations. In the economics of information, the essential task is to examine the condition of asymmetric information under which the information gap is exploited. For the economics of risk, it is important to investigate types of behavior including risk aversion, risk sharing, and risk prevention, and to reexamine the classical expected utility approach and the relationships among several types of the changes in risk. This book provides a comprehensive collection of applied analyses, while also revisiting certain basic concepts in the economics of information and risk.

Ingenerf, Jan: *Der Begriff des Unfalls: Eine kritische Würdigung seiner Bedeutung und Auslegung in der privaten Unfallversicherung*. Düsseldorf Schriften zum Versicherungsrecht, Band 43, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, XXII und 313 Seiten. Dissertation, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 2019. ISBN 978-3-96329-302-3

Der Autor widmet sich dem Unfallbegriff und der umstrittenen Auslegung seiner Tatbestandsmerkmale. Unter vergleichender Würdigung verschiedener Unfalldefinitionen inner- und außerhalb des Versicherungsrechts setzt er sich mit der Frage nach einem allgemeinen Unfallbegriff im Versicherungsrecht auseinander. Zugleich werden die Auswirkungen der Übernahme der Unfalldefinition aus der AUB in § 178 Abs. 2 S. 1 VVG im Rahmen der VVG-Reform 2008 untersucht.

Jansen, Christoph: Der medizinische Standard: Begriff und Bestimmung ärztlicher Behandlungsstandards an der Schnittstelle von Medizin, Haftungsrecht und Sozialrecht. Kölner Schriften zum Medizinrecht, Band 25, Springer Berlin, 2019, XXI und 408 Seiten. Dissertation, Universität zu Köln, 2019. ISBN 978-3-662-59996-9

Dieses Buch beinhaltet eine interdisziplinäre Untersuchung der Rechtsfragen des Medizinischen Standards. Der Medizinische Standard ist maßgebend für die Anforderungen an das ärztliche Behandlungsgeschehen. Er steht im Zentrum vielfältiger medizin- und gesundheitsrechtlicher Überlegungen. Zwar bilden sich Standards stets in der medizinischen Wissenschaft und Praxis, zu Grunde liegt ihnen jedoch ein juristisches Denkkonzept. Im Bereich der deliktischen wie vertraglichen Arzthaftung zieht der Standard die Grenze zum schadensersatzpflichtigen Fehlverhalten bei der Behandlung von Patienten. Zugleich richten sich nach ihm die im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) seitens der Krankenkassen zu gewährenden Leistungen sowie die sicherzustellende Versorgung insgesamt. Die vorliegende Forschungsarbeit analysiert die Standardbestimmung im Zusammenspiel von Medizin und Recht, stellt die Standardbegriffe von Zivil- und Sozialrecht gegenüber, zeigt Konfliktfelder auf – nicht zuletzt im Hinblick auf wachsende finanzielle Zwänge im Gesundheitswesen – und unterbreitet entsprechende Lösungsvorschläge.

Jula, Rocco: Der GmbH-Geschäftsführer: Rechte und Pflichten, Anstellung, Vergütung und Versorgung, Haftung, Strafbarkeit und Versicherungsschutz. 5. Auflage, Springer Berlin, 2019, XXII und 497 Seiten. ISBN 978-3-662-59723-1

Die Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen ist für Geschäftsführer unerlässlich, wenn sie ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen und Handlungsspielräume effektiv nutzen wollen. In dem Band werden zunächst die wichtigsten Aufgaben und ihre rechtlichen Grundlagen erläutert. Im zweiten Teil des Ratgebers steht der Anstellungsvertrag im Mittelpunkt, haftungs- und strafrechtliche Folgen werden im dritten Teil detailliert dargestellt. Die Neuauflage berücksichtigt die GmbH-Reform nach dem MoMiG. Mit Fallbeispielen, Tipps und Vertragsmustern.

Kampen, Charlotte van: Der Anlageberatungsvertrag: Untersuchung der Haftungsgrundlage bei fehlerhafter Anlageberatung. Schriften zum Unternehmens- und Kapitalmarktrecht, Band 80, Mohr Siebeck, Tübingen, 2020, XXV und 278 Seiten. Dissertation, Universität Passau, 2019. ISBN 978-3-16-158334-6

Die 2014 erfolgte Einführung der Honoraranlageberatung sowie das ebenfalls junge Geschäftsmodell der digitalen Anlageberatung (»Robo-Advice«) geben erneut Anlass zu der Frage, wie und auf welcher Grundlage Anlageberater für Beratungsfehler haften. Vor diesem aktuellen Hintergrund beleuchtet Charlotte van Kampen kritisch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs und stellt der Figur des still-

schweigend geschlossenen Anlageberatungsvertrags ein vorzugswürdiges Haftungsmodell entgegen. Zudem ordnet sie das digitale Dienstleistungsangebot der »Robo-Advisors« in das zivil- und aufsichtsrechtliche Regelungssystem ein. Bei der provisionsbasierten Anlageberatung besteht ein unvermeidbarer Interessenkonflikt zwischen dem Beratungsbedürfnis des Anlegers und dem Interesse des Beraters an der Finanzierung seiner Beratungsleistung. Andere Länder, allen voran das Vereinigte Königreich, haben daher bereits ein weitgehendes Provisionsverbot für Anlageberater eingeführt. Es sprechen gute Gründe dafür, dass dies auch für Deutschland ein richtiger Schritt wäre.

Kaulartz, Markus; Braegelman (Hrsg.): Rechtshandbuch Artificial Intelligence und Machine Learning. CH Beck, München, 2020, XXXVII und 699 Seiten. ISBN 978-3-406-74658-1

Die immer weiter fortschreitende Technologie fördert neue und bisher ungekannte Rechtsfragen zutage, auf die es noch keine allgemeingültigen Antworten oder gar Rechtsprechung gibt. Daher widmet sich die Neuerscheinung genau diesen Unbekannten und vermittelt praktische Lösungsvorschläge für alle, die im Rahmen der Erstellung und beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz beraten. Das Rechtshandbuch führt in die unterschiedlichen Ausgestaltungen von Künstlicher Intelligenz aus technischer Sicht ein und erörtert im Anschluss verschiedene praxisrelevante Rechtsfragen, etwa zu Haftungs-, Vertrags- und Deliktsrecht, Strafrecht, Immaterialgüterrecht, Datenschutzrecht, Gesellschaftsrecht, Verbraucherschutzrecht, Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Streitbeilegungsrecht, Berufsrecht sowie Finanzaufsichtsrecht.

Kluckert, Sebastian (Hrsg.): Das neue Infektionsschutzrecht. Nomos, Baden-Baden, 2020, 497 Seiten. ISBN 978-3-8487-7614-6

Das aufgrund der Corona-Pandemie erlassene Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite hat weitreichende Änderungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zur Folge, die insbesondere das Gesundheitswesen betreffende Krisenreaktionsmaßnahmen ermöglichen. Das neue Praxishandbuch geht intensiv auf die Neuregelungen ein und klärt die drängenden infektionsschutzrechtlichen Fragen. Die neuen und praxisrelevanten Probleme im Zusammenhang mit der epidemischen Lage von nationaler Tragweite (§§ 5, 5a IfSG) spielen dabei eine zentrale Rolle, insbesondere bezogen auf: Einreisen; Transport und Verkehr; Medizinprodukte; Arzneimittel; Ärzte; Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen und die Gesetzliche Krankenversicherung.

Korn, Ralf: Praxishandbuch Lebensversicherungsmathematik: Simulation und Klassifikation von Produkten. VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, 212 Seiten. ISBN 978-3-96329-074-9

Die Simulation von Lebensversicherungsprodukten und deren Chance-Risiko-Klassifikation ist ein wichtiger Bestandteil im Hinblick auf die Produktentwicklung des Versicherers. Das Praxishandbuch erklärt im Detail die praktischen Aspekte der Simulation und Klassifikation von Altersvorsorgeprodukten. Dabei werden die spezifischen Unterschiede für eine große Palette verschiedener Produkte dargestellt und

gleichzeitig allgemeine finanzmathematische Modellierungs- und Simulationskonzepte praxisnah beschrieben.

Kruse, Oliver; Kay-Uwe Schaumlöffel (Hrsg.): Kapitalanlagenmanagement für Solvency-II-Versicherungsunternehmen. Schäffer-Poeschel, Stuttgart, 2020, XII und 307 Seiten. ISBN 978-3-7910-4542-9

Die Einführung von Solvency II stellt für die rund 350 Versicherungsunternehmen in Deutschland einen Paradigmenwechsel dar. Hinzu kommt die aktuelle Niedrigzinsphase, die den Handlungsdruck erhöht, insbesondere wenn Zinsgarantien zu erfüllen sind. Vor diesem Hintergrund sind Versicherungsunternehmen gefordert, die Regeln aufsichtskonform umzusetzen. Das Buch gibt einen Überblick über Rahmenbedingungen und wichtige Themen, wie z.B. Infrastrukturinvestments oder Nachhaltigkeit und stellt die Vorschriften aus Sicht der BaFin dar, so dass Nutzer Anhaltspunkte für ihr konkretes Problem bei der Kapitalanlage erhalten. Verweise auf weitere Rechtsnormen bieten Hilfestellung für tiefergehende Fragen.

Kübler, Daniel: Die Einheit der Rechtsordnung: am Beispiel unzureichender Compliance in Versicherungsunternehmen. Düsseldorfer Schriften zum Versicherungsrecht, Band 42, VVW GmbH, Karlsruhe, 2019. XIX und 305 Seiten. Dissertation, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 2019. ISBN 978-3-96329-284-2

Der Autor des vorliegenden Werks arbeitet die den Gedanken der Einheit der Rechtsordnung betreffende Dogmatik heraus und beleuchtet die Unitarisierungsbestrebungen, denen das Recht unterworfen ist. Zugleich wird der Begriff der Compliance im VAG erläutert und in den Kontext weiterer Rechtsgebiete gestellt, um den Gedanken zu präzisieren und Rückschlüsse für die Compliance in Versicherungsunternehmen zu ziehen. Es wird der Anspruch verfolgt, dem Gedanken der Einheit der Rechtsordnung Kontur zu verleihen und den Blick darauf für die Arbeit mit ihm zu schärfen. Zugleich möchte die Arbeit Hilfestellung für die Praxis sein, um den Anforderungen an die Compliance in Versicherungsunternehmen gerecht zu werden.

Langheid, Theo (Hrsg.): Covid-19: Versicherungs- und haftungsrechtliche Aspekte: IfSG - EGBGB - AGB-Recht - Betriebsschließung - Veranstaltungsausfall - D&O - Haftpflicht (inkl. Produkthaftung) - Personenschäden - Medizinrecht - Reiseversicherung - Krankenversicherung - Lebensversicherung - Rückversicherung - Aufsichts- und Unternehmensrecht. Bearbeitet von den Rechtsanwälten: Dr. Alexander Beyer; Dr. Jendrik Böhmer; Christina Eckes; Dr. Joachim Grote; Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther; Carsten Hösker; Jan Kordes; Dr. Theo Langheid; Dr. Tobias Mergner; Dr. Martin Schaaf; Björn Seitz; Dr. Thorsten Süß; Dr. Sven-Markus Thiel; Cornelius Thora; Fabian Triesch, sämtlich BLD Bach Langheid Dallmayr. VVW, Karlsruhe, 2020, XX, 275 Seiten. ISBN 978-3-96329-340-5

Die Covid-19-Pandemie hat die Welt ebenso unvorbereitet getroffen wie die (notwendigen) administrativen Reaktionen darauf. Geschlossene Grenzen, Ausgangssperren, Kontaktverbote und ein globaler Stillstand des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens sind beispiellos. Ein solches Ereignis tritt nur einmal alle 100 bis 1000 Jahre auf. Pandemien gab es auch früher schon, die abstrakte Gefahr war also bekannt, aber ihre konkrete Verwirklichung lag jenseits aller Vorstellungs-

kraft. Der ‚Shutdown‘ der Weltwirtschaft wirft zahlreiche Fragen auch in haftungs- und versicherungsrechtlicher Hinsicht auf. Die Autoren versuchen Antworten auf die derzeit meistdiskutierten Fragen rund um die ‚Corona‘-Krise zu geben.

Leitenbacher, Veronika: Die Entwicklung der Versicherungsaufsicht in Frankreich: Vom Ancien Régime bis zum ersten Versicherungsaufsichtsgesetz 1938. *Comparative Studies in the History of Insurance Law* = Studien zur vergleichenden Geschichte des Versicherungsrechts, Band 6, Duncker & Humblot, Berlin, 2020, 248 Seiten. Dissertation, Universität Augsburg, 2019. ISBN 978-3-428-15983-3

In der wenig vorhandenen Literatur wird meist ein inkohärentes Bild der Entwicklungsgeschichte der französischen Versicherungsaufsicht gezeichnet. Begründet wird dies mit der Vielzahl – angeblich unsystematisierbarer – versicherungsaufsichtsrechtlicher Maßnahmen. Veronika Leitenbacher nimmt dies zum Anlass umfassend die Entwicklung der Versicherungsaufsicht vom Ancien Régime bis zum Erlass des ersten Versicherungsaufsichtsgesetzes 1938 aufzuzeigen. Hierbei beschäftigt sie sich mit drei Fragen: Wie und warum griff der französische Staat in den Versicherungssektor ein? Ist eine Kontinuität in der Weiterentwicklung versicherungsaufsichtsrechtlicher Maßnahmen erkennbar? Bilden diese bereits Aufsichtssysteme, welche Einfluss auf die spätere Versicherungsaufsicht hatten und haben? Durch die eingehende Beantwortung dieser Fragen schafft die Autorin die Grundlage weiterer rechtsvergleichender Forschung im Bereich des Versicherungsaufsichtsrechts.

Liao, Po-Chun: Das Kausalitätsprinzip bei gesetzlichen und vertraglichen Obliegenheitsverletzungen im VVG: Entwicklung und Fortführung. *Schriften zur Rechtswissenschaft*, Band 230, wvb, Wissenschaftlicher Verlag, Berlin, 2019. XXI und 322 Seiten. Dissertation, Freie Universität Berlin, 2016/17. ISBN 978-3-96138-149-4

Der Kern der Reform des 2008 neu in Kraft getretenen deutschen Versicherungsvertragsgesetzes war der Aufbau eines neuen abgestuften Sanktionssystems im Obliegenheitsrecht nach Abkehr des Alles-oder-Nichts-Prinzips. Darin wurde das Erfordernis der Kausalität einheitlich als ein genereller Leistungsfreiheitstatbestand für alle vertraglichen bzw. gesetzlichen Obliegenheitsverletzungen erweitert. Ziel des vorliegenden Werks ist es, insbesondere zu klären, ob die in Literatur und Rechtsprechung entwickelten Rechtsgedanken bezüglich des Kausalitätsprinzips im Bereich des versicherungsrechtlichen Obliegenheitsrechts nach Inkrafttreten des VVG 2008 fortgeführt werden können und dürfen.

Linardatos, Dimitrios (Hrsg.); Linardatos, Dimitrios et al. (Bearb.): *Rechtshandbuch Robo Advice: Automatisierte Finanz- und Versicherungsdienste*. CH Beck, München, 2020, XXVIII und 577 Seiten. ISBN 978-3-406-72943-0

Das Handbuch stellt die Dienste der Robo Advisors im Kapitalanlage- und Versicherungswesen erstmals in ihrer gesamten Breite dar. Die algorithmusgesteuerte Kapitalanlage und Vermögensverwaltung ruft komplizierte Rechtsfragen aus unterschiedlichen Gebieten (Zivilrecht, Bankrecht, Kapitalmarktrecht, Datenschutzrecht, Kartellrecht etc.) hervor. Anders als bei vielen anderen Dienstleistungen besteht beim Robo Advice die Besonderheit darin, dass die Tätigkeit von verschiedenen aufsichtsrechtlichen Regimen überformt wird (bankrechtliches-, kapitalmarktrecht-

liches und versicherungsrechtliches Aufsichtsrecht). Das macht die Bewertung von Einzelfragen komplexer, zumal die Aufsichtsrechte (noch) nicht ausreichend mit besonderen Sonderrechtsgebieten wie dem Datenschutzrecht abgestimmt sind. Darüber hinaus wirft der Robo Advice auch „klassische“ Probleme der Digitalisierung und des elektronischen Geschäftsverkehrs auf: Haftung von Plattformbetreibern, Verantwortlichkeit für automatisierte Entscheidungen, Schutz des Rechts an Daten, Vermeidung von Lock-in-Effekten etc. Viele Großbanken und Sparkassen haben bereits ein eigenes Robo Advice-Angebot, das in Konkurrenz zu den daneben existierenden Dienstleistungen der FinTechs steht. Deswegen besteht ein großes praktisches Bedürfnis an einem einführenden Werk.

Looschelders, Dirk et al. (Hrsg.): 9. Düsseldorfer Verkehrsrechtsforum: Aktuelles v.a. zum Thema Personenschaden: Schmerzensgeld, Verdienstaufschlagschaden und Hinterbliebenengeld. Düsseldorfer Schriften zum Versicherungsrecht, Band 44, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. VII und 99 Seiten. ISBN 978-3-96329-316-0

Dem Thema „Aktuelles v. a. zum Thema Personenschaden: Schmerzensgeld, Verdienstaufschlagschaden und Hinterbliebenengeld“ widmeten sich vier Referenten aus Wissenschaft und Praxis im Rahmen des 9. Düsseldorfer Verkehrsrechtsforums am 14. Juni 2019. Der vorliegende Beitragsband enthält die schriftlichen Fassungen der gehaltenen Vorträge. Zu Beginn gibt der Band die aktuelle Rechtsprechung des 1. Zivilsenats des OLG Düsseldorf zum Verkehrsunfallrecht wieder. Anschließend wird ein Alternativmodell zur „tagesgenauen“ Berechnung des Schmerzensgelds präsentiert und mit der „klassischen“ Bemessung der Rechtsprechung verglichen. Der dritte Vortrag umfasst aktuelle Rechtsfragen bezüglich des Verdienstaufschlagschadens. Abschließend behandelt der vierte Vortrag das Thema des Hinterbliebenengeldes.

Marano, Pierpaolo et al. (Ed.): Transparency in Insurance Contract Law. AIDA Europe Research Series on Insurance Law and Regulation, Volume 1, Springer International Publishing, Cham, 2019, 713 pages. ISBN 978-3-030-31197-1

This Volume of the AIDA Europe Research Series on Insurance Law and Regulation focuses on transparency as the guiding principle of modern insurance law. It consists of chapters written by leaders in the respective field, who address transparency in a range of civil and common law jurisdictions, along with overview chapters. Each chapter reviews the transparency principles applicable in the jurisdiction discussed. Whether expressly or impliedly, all jurisdictions recognize a duty on the part of the insured to make a fair presentation of the risk when submitting a proposal for cover to the insurers, although there is little consensus on the scope of that duty. Disputed matters in this regard include: whether it is satisfied by honest answers to express questions, or whether there is a spontaneous duty of disclosure; whether facts relating to the insured's character, as opposed to the nature of the risk itself, are to be presented to the insurers; the role of insurance intermediaries in the placement process; and the remedy for breach of duty. Transparency is, however, a much wider concept. Potential policyholders are in principle entitled to be made aware of the key terms of coverage and to be warned of hidden traps (such as conditions precedent, average clauses and excess provisions), but there are a range of different approaches. Some jurisdictions have adopted a „soft law“ approach, using

codes of practice for pre-contract disclosure, while other jurisdictions employ the rather nebulous duty of (utmost) good faith. Leaving aside placement, transparency is also demanded after the policy has been incepted. The insured is required to be transparent during the claims process. There is less consistency in national legislation regarding the implementation of transparency by insurers in the context of handling claims.

Marano, Pierpaolo et al. (Ed.): *InsurTech: A Legal and Regulatory View*. AIDA Europe Research Series on Insurance Law and Regulation, Volume 2, Springer International Publishing, Cham, 2020, VI and 401 pages. ISBN 978-3-030-27385-9

This Volume of the AIDA Europe Research Series on Insurance Law and Regulation explores the key trends in InsurTech and the potential legal and regulatory issues that accompany them. There is a proliferation of ideas and concepts within InsurTech that will fundamentally change the market in the next few years. These innovations have the potential to change the way the insurance industry works and alter the relationships between customers and insurers, resulting in insurance products that are more closely aligned to individual preferences and priced more appropriately to the risk. Increasing use of technology in the insurance sector is having both a disruptive and transformative impact on areas including product development, distribution, modelling, underwriting and claims and administration practice. The result is a new industry, known as InsurTech. But while the insurance market looks to technology for greater efficiency, regulators are beginning to raise concerns about managing potential risks. The first part of the book examines technological innovations relevant for insurance, such as FinTech, InsurTech, Sharing Economy, and the Internet of Things. The second part then gathers contributions on insurance contract law in a digitalized world, while the third part focuses on cyber insurance and robots. Last but not least, the fourth part of the book discusses legal and ethical questions regarding autonomous vehicles and transportation, including the shipping industry, as well as their impact on the insurance sector and civil liability. Written by legal scholars and practitioners, the book offers international, comparative and European perspectives.

Medert, Heiko Klaus: *Versicherungsteuergesetz: Kommentar*. VVW, Karlsruhe, 2020, XI, 496 Seiten. ISBN 978-3-96329-206-4

Die vorliegende, insgesamt überarbeitete 2. Auflage des Kommentars erfasst die im Bereich der Versicherungsteuer seit der 1. Auflage 2015 eingetretene Rechtsentwicklung durch die Rechtsprechung des Finanzgerichts Köln, des Bundesfinanzhofs und des Europäischen Gerichtshofs. Zugleich werden die zur Versicherungsteuer veröffentlichte Auffassung des Bundesfinanzministeriums, des Bundeszentralamts für Steuern sowie die Stimmen dazu in der Literatur gewürdigt und kritisch hinterfragt.

Mittendorf, Thomas: *Besonderheiten der Prozessführung im Versicherungsrecht und Recht der Versicherungsaufsicht*. 3. Auflage. Hagen Law School Fachanwaltslehrgänge, Hagener Wissenschafts-Verlag, Hagen, 2020, 100 Seiten. ISBN 978-3-7321-0369-0

Vorliegendes Werk wurde speziell für die Ausbildung zum Fachanwalt konzipiert. Der Text enthält den Lehrstoff einer der Fachanwaltsordnung entsprechenden Ausbildung. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Problemen, die in der Praxis des Fachanwalts im Vordergrund stehen.

Neuenfeldt, Olaf: Leitfaden Altersvorsorge: Erfolgreiche Konzepte für Finanzvorsorgeberater. VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, VIII und 36 Seiten. ISBN 978-3-96329-304-7

Dieser Leitfaden soll alle in der Finanzvorsorge Tätigen bei der Altersvorsorgeberatung unterstützen.

Overbeck, Guntram: Paradoxon der Geldanlage, kombiniert mit den häufigsten Beratungsfehlern: Wieso? Weshalb? Warum? VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, 80 Seiten. ISBN 978-3-96329-311-5

Die Anlageberatung bezieht sich auf unterschiedliche Produkte und verschiedene steuerliche Aspekte. Der Autor des vorliegenden Werkes macht Vorschläge zu deren systematischem Aufbau und zeigt damit die Zusammenhänge und gemeinsamen fundamentalen Grundlagen. Es werden verschiedene Lösungen angeboten, dem Paradoxon der Geldanlage zu begegnen und Beratungsfehler zu vermeiden.

Patt, Heinz et al. (Hrsg.): Hochwasser-Handbuch: Auswirkungen und Schutz. Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2020, XXII und 715 Seiten. ISBN 978-3-658-26742-1

Hochwasser verursacht jedes Jahr Sachschäden in Milliardenhöhe. Das Handbuch bietet die notwendigen Informationen, wenn es darum geht, die richtigen Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes zu finden. Lösungsansätze und Berechnungsbeispiele liefert ein Autorenteam aus hochkarätigen Wissenschaftlern und Praktikern. In der Neuauflage finden die strategischen und technischen Entwicklungen der letzten 10 Jahre Berücksichtigung, die Darstellung der gesetzlichen Grundlagen wurde aktualisiert (u. a. EU-Hochwasserschutzrichtlinie).

Rehm, Rolf Bernd; Frömel, Dieter: Bauleistungsversicherung: Kommentar zu den ABBL, ABN und ABU mit Klauseln. 4. Auflage, CH Beck, München, 2020, XIX und 609 Seiten. ISBN 978-3-406-72520-3

Das vorliegende, vorrangig für die Praxis bestimmte Werk enthält die Kommentierung der Allgemeinen Bedingungen für die Versicherung von Bauleistungen (ABBL 2018) in der Fassung 1/2019, die Kommentierung der Allgemeinen Bedingungen für die Bauleistungsversicherung durch Auftraggeber (ABN 2011) sowie die Kommentierung der Allgemeinen Bedingungen für die Bauleistungsversicherung von Unternehmerleistungen (ABU 2011) einschließlich ihrer zugehörigen Klauseln.

Reuter, Marc: Ghattorenten: eine rechtsmethodische und -historische Untersuchung zum Umgang mit nationalsozialistischem Unrecht in der Sozialversicherung. Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts, Band 105, Mohr Siebeck, Tübingen, 2019, XVIII und 296 Seiten. Dissertation, Universität zu Köln, 2018. ISBN 978-3-16-156573-1

War Arbeit, die insbesondere jüdische Verfolgte des Nationalsozialismus in Ghettos während des Zweiten Weltkriegs unter unmenschlichen Bedingungen erbrachten, eine rentenversicherungspflichtige Beschäftigung? Erfolgte sie „freiwillig“ im Sinne der bundesrepublikanischen Rentenversicherungsgesetze? Waren Essensrationen „Entgelt“? So widersprüchlich diese Fragen sind, so wichtig waren und sind sie für Überlebende der NS-Verfolgung, die auf eine späte Anerkennung ihrer im Ghetto geleisteten Tätigkeit hoff(t)en. Marc Reuter unterzieht die wechselvolle Rechtsprechung der Sozialgerichte dazu einer kritischen Prüfung. Er zeigt, dass juristische Methodik und rentenversicherungsrechtliche Dogmatik angesichts der Wirklichkeit der Ghettos an ihre Grenzen gelangen und ein im Sozialversicherungsrecht herrschendes Kontinuitätsdenken die Aufarbeitung des NS-Unrechts erschwerte.

Richter, Thomas: Private Berufsunfähigkeitsversicherung: Nach der Rechtsprechung. 2. Auflage, VVW GmbH, Karlsruhe, 2020, XXIV und 542 Seiten. ISBN 978-3-96329-261-3

Die private Berufsunfähigkeitsversicherung ist eines der in Deutschland meist nachgefragten Versicherungsprodukte. Zusätzlich wegen der gravierenden Deckungslücken (zu Grund und Höhe) in den gesetzlichen Erwerbsminderungsrenten ist sie für die Versicherten und deren Familien häufig existenziell wichtig. Die private Berufsunfähigkeitsversicherung wird als eigenständige Risikoversicherung oder als Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung (Risiko Leben oder Kapital Leben oder private Rentenversicherung) abgeschlossen. Dass diese Versicherungsart, in deren Leistungsfällen es regelmäßig um viel Geld geht, auch reichlich Konfliktpotenzial birgt, liegt auf der Hand. Die wenigen VVG-Regelungen (§§ 172–177) geben einen groben Rahmen für die Rechtsprechung vor. Über mittlerweile rund 35 Jahre hinweg haben BGH und Oberlandesgerichte diese Versicherungsart als stimmiges Regulierungssystem aus Erstprüfungs- und Nachprüfungsmaßgaben sowie Entscheidungs- und Einigungsmöglichkeiten ausgeleuchtet. „Berufsunfähigkeitsversicherung – Nach der Rechtsprechung“ ist originär aus dieser Rechtsprechung entwickelt und vollzieht diese geordnet und auf aktuellstem Stand nach.

Rohlf, Torsten; Savic, Boban; Will, Dieter: Rechnungslegung und Controlling der Versicherungsunternehmen. VVW GmbH, Karlsruhe GmbH, 2020. XXIV, 652 Seiten. ISBN 978-3-96329-165-4

Neben den Grundlagen der handelsrechtlichen Rechnungslegung befassen sich die Autoren auch mit den spezifischen Themen der Rechnungslegung und des Controllings in Versicherungsunternehmen. Ebenso wird das aufsichtsrechtliche Berichtswesen nach Solvency II sowohl bilanz- als auch risikoseitig beleuchtet. Abschließend werden die verschiedenen Aspekte zur ganzheitlichen Unternehmensanalyse dargestellt.

Romeike, Frank; Müller-Reichart, Matthias: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen: Grundlagen, Methoden, Checklisten und Implementierung. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, WILEY-VCH, Weinheim, 2020, 474 Seiten. ISBN 978-3-527-50963-8

Die Autoren geben einen Überblick über die Analyse und Steuerung von Kredit- und Marktrisiken sowie über die versicherungstechnischen und operationellen Risiken in Versicherungsunternehmen. Sie erläutern, welche Instrumente und Methoden für ein effizientes Risikomanagement in diesem Bereich notwendig sind. Im Zentrum des Buches steht die Darstellung neuer Methoden wie Asset Liability Management oder Dynamische Finanzanalyse (DFA). Zahlreiche Beispiele und Checklisten erleichtern die Umsetzung in die Praxis. Die 3., aktualisierte Auflage wurde hinsichtlich der Struktur und aller Inhalte rund um die Regulierungsthemen komplett überarbeitet. Alle anderen Kapitel wurden aktualisiert und auf den neuesten Stand von Wissenschaft und Praxis gebracht.

Rüsing, Christian: Grenzüberschreitende Versicherungsvermittlung im Binnenmarkt: Internationales Aufsichts- und Privatrecht. Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht, Band 340, Mohr Siebeck, Tübingen, 2020. XXVI und 389 Seiten. Dissertation, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 2019. ISBN 978-3-16-159022-1

Mit der Richtlinie über Versicherungsvertrieb (IDD) hat die EU einen weiteren Schritt zur Realisierung eines Versicherungsbinnenmarkts unternommen. Hierdurch wurde das Recht der Versicherungsvermittlung in den Mitgliedstaaten allerdings nicht vollständig harmonisiert. Betreuen Versicherungsvermittler Kunden aus anderen Staaten oder vertreiben sie Produkte ausländischer Versicherer, müssen sie daher weiterhin wissen, welches Recht sie beachten müssen. Christian Rüsing untersucht, welches Aufsichts- und Privatrecht in diesen Fällen gilt, und analysiert insbesondere das Verhältnis beider Rechtsgebiete. Er arbeitet die Regelungskompetenzen bei der grenzüberschreitenden Aufsicht über Versicherungsvermittler heraus und qualifiziert auf Basis rechtsvergleichender Untersuchungen die privatrechtlichen Beziehungen der Versicherungsvermittler zu ihren Kunden und zu Versicherern. Die Arbeit wurde mit dem Harry Westermann-Preis 2019 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, dem Helmut-Kollhosser-Preis 2019 vom Verein zur Förderung der Forschungsstelle für Versicherungswesen der Universität Münster e. V., dem Berliner Preis für Versicherungswissenschaft 2019 vom Verein zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Berlin e. V. und dem Excellence Award 2019 des Vereins zur Förderung der Versicherungswissenschaft in Hamburg e. V. ausgezeichnet.

Ruffert, Matthias (Hrsg.): Europäisches sektorales Wirtschaftsrecht. Enzyklopädie Europarecht, Band 5. Nomos, Baden-Baden, 2020, 931 Seiten. ISBN 978-3-8487-5893-7

Die Idee der Europäischen Wirtschaftsintegration verwirklicht sich in den verschiedenen Sektoren des öffentlichen wie privaten Wirtschaftsrechts. Die prinzipielle Prägung dieses Rechts durch Grundfreiheiten und Grundrechte wird vertieft und überformt durch europäisches Sekundärrecht, das einerseits die Prägung fortzuschreiben sucht, andererseits aber auch politische Wertungen transportiert – jeweils mit enormen Auswirkungen auf das nationale Recht. Die 2. Auflage des vorliegenden Werkes liefert die notwendige Detailanalyse der einzelnen Regelungssektoren, zeigt Defizite auf und gibt Handlungs- und Beratungsempfehlungen für die Beurteilung

nationaler Fallkonstellationen vor dem Hintergrund der Europäischen Integration. Folgende Sektoren werden analysiert: das Agrar-, das Lebensmittel- und das Arzneimittelrecht; das Energierecht; das Recht der freien Berufe und das Recht des Handwerks; das Telekommunikationsrecht; das Transportrecht; das Versicherungsrecht und das Bankrecht.

Sauer, Markus: Krankentagegeldversicherung: Systematik und Rechtsprechung. VVW, Karlsruhe, 2020, XIV und 195 Seiten. ISBN 978-3-96329-298-9

In der Krankentagegeldversicherung wurde die Rechtsprechung bezüglich grundlegender Begriffe (z.B. Arbeitsunfähigkeit) und Fragen zur Wirksamkeit jahrzehntelanger Klauseln überarbeitet. Des Weiteren haben die Anbieter die Musterbedingungen (MB/KT) vielfach modifiziert und weiterentwickelt. Der Autor stellt die rechtlichen Säulen der Krankentagegeldversicherung (Gesetz und MB/KT) ausführlich dar und greift die aktuellen Entwicklungen auf.

Schrehardt, Alexander: Grundfähigkeitenversicherung: Vertriebsleitfaden für Vermittler. VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. VII und 104 Seiten. ISBN 978-3-96329-306-1

Die Grundfähigkeitenversicherung wird zunehmend als Alternative zur Berufsunfähigkeitsversicherung gewählt. Der Autor führt im vorliegenden Vertriebsleitfaden die vertraglichen Grundlagen, die tariflichen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Leistungsvoraussetzungen im Versicherungsfall auf. Des Weiteren finden sich Vorschläge für die vertriebliche Umsetzung im Praxisalltag.

Seßinghaus, Anne-Christine: Die Kündigung von auf die Person eines Dritten genommenen privaten Krankheitskostenpflichtversicherungsverträgen: Rechte und Pflichten der Beteiligten im Spannungsfeld von Privatautonomie und sozialer Zielsetzung. Versicherungsrechtliche Studien, Band 82, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2020, XIX und 338 Seiten. Dissertation, Universität Hamburg, 2019. ISBN 978-3-631-79311-4

Die Autorin untersucht Inhalt, Umfang und Modifizierbarkeit der gesetzlichen Kündigungsvoraussetzungen bei der Kündigung von auf die Person eines Dritten genommenen privaten Krankenversicherungsverträgen. Typischerweise handelt es sich um die für ein Kind oder einen Ehegatten geschlossene Krankenversicherung zur Erfüllung der allgemeinen Krankenversicherungspflicht. Im Fokus der Untersuchung stehen die Auswirkungen der wegen des sozialen Regelungszwecks eingeschränkten Privatautonomie der Vertragsparteien. Unter Berücksichtigung verschiedener höchstrichterlicher Entscheidungen wird das bestehende Regelungsgefüge auf seinen konkreten Regelungsgehalt und -umfang sowie bestehenden Reformbedarf untersucht. Anne-Christine Seßinghaus unterbreitet Vorschläge zur konkreten Reformierung der Vorschriften.

Singh, Michael Manjeet: Die finanzielle Auslagerung und Absicherung von Risiken im Handelsschiedsverfahren. Studien zum internationalen Privat- und Verfahrensrecht, Band 75, JWV, Jenaer Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Jena, 2020, 409 Seiten. Dissertation, Universität Hamburg, 2019. ISBN 978-3-938057-95-7

Die Durchführung von Schiedsverfahren ist aus Parteisicht mit Unwägbarkeiten verbunden. Bedenkt man die mitunter hohen Kosten von Schiedsverfahren, kann dies manch eine potentielle Partei von der Rechtsverfolgung abhalten. Soll dennoch ein Schiedsverfahren angestrengt werden, bietet sich ein strukturiertes Vorgehen an, bei dem risikoträchtige Bereiche vor dem Hintergrund des konkreten Falls analysiert werden. Im Anschluss hieran kann nach Möglichkeiten gesucht werden, die mit den Risiken verbundenen drohenden finanziellen Nachteile durch die Inanspruchnahme gewerblicher Prozessfinanzierer, anwaltlicher Erfolgshonorare oder Versicherungen auszulagern bzw. sich gegen sie abzusichern. Diese Finanzierungs- und Versicherungsformen werfen in Schiedsverfahren jedoch Fragen nach ihrer Zulässigkeit und verfahrensrechtliche Probleme auf. Der Autor nimmt sich dieser Fragen an und bezieht dabei insbesondere zu den kontrovers diskutierten Auswirkungen der gewerblichen Prozessfinanzierung auf Schiedsverfahren Stellung. Er entwickelt interessengerechte Lösungen, die gleichsam als Inspiration für die Praxis dienen können. Gleichzeitig ordnet er die untersuchten Phänomene und bereitet sie in kompakter und übersichtlicher Weise auf.

Soentgen, Jens et al. (Hrsg.): Umwelt und Gesundheit. Gesundheitsforschung, Band 2, Nomos, Baden-Baden, 2020, 383 Seiten. ISBN 978-3-8487-5511-0

In einmal jährlich erscheinenden Schwerpunktbänden befasst sich die Reihe Gesundheitsforschung. Interdisziplinäre Perspektiven (G.iP) mit Fragen und Problemstellungen rund um das Themenfeld Gesundheit. Ziel ist es, den Anspruch interdisziplinärer Forschung ernst zu nehmen und neueste Ergebnisse aus der Gesundheitsforschung zu aktuellen Themen fachübergreifend zur Verfügung zu stellen. Der aktuelle Band widmet sich aus unterschiedlichen Disziplinen dem hochaktuellen Thema „Umwelt und Gesundheit“. Sowohl das grundsätzliche Verhältnis von Mensch und Umwelt, als auch ganz konkrete Wechselwirkungen und Konsequenzen werden hier in den Blick genommen. Der historischen Entwicklung der Umweltmedizin wird ebenso Platz eingeräumt wie der rechtlichen Rahmensituation oder konkreten (über-) regionalen Phänomenen, welche sich auf die Gesundheit des Menschen auswirken können.

Steinmetz, Manuel: Private Unfallversicherung. VVW GmbH, Karlsruhe, 2020. XII und 330 Seiten. ISBN 978-3-96329-194-4

Praktiker erhalten in diesem Basiswerk für die private Unfallversicherung eine verständliche Erläuterung der GDV AUB 2014. Da sich infolge des Wettbewerbs auch sehr leistungsstarke Produkte entwickelt haben, welche sich inhaltlich zum Teil deutlich von den Musterbedingungen des GDV unterscheiden, werden auch marktübliche Leistungserweiterungen, deren Auslegung und risikotechnische Bedeutung diskutiert. Darüber hinaus erfolgt die Einführung in die Risiko- und Leistungsprüfung sowie die gezielte strategische Steuerung von Versicherungsbeständen auf der Grundlage medizinischer, rechtlicher und statistischer Rahmenbedingungen.

Urlaß, Frank: Daten- und Prozessmodellierung für Versicherer: Konzepte für moderne IT in Bestandsführung und Schadenmanagement. Springer Gabler, Wiesbaden, 2019, IX und 480 Seiten. ISBN 978-3-658-26328-7

Mit diesem Buch unterstützt Frank Uraß Versicherungsunternehmen bei der Entwicklung von effizienten, marktgerechten und aufsichtskonformen IT-Landschaften. Mit den vorgestellten Konzepten können sowohl veraltete Hostsysteme modernisiert als auch durch Zukäufe und Fusionen unübersichtlich gewordene Systeme entschlackt werden. Dazu werden in den ersten drei Kapiteln des Buches zunächst ausführlich die theoretischen Grundlagen für die Komplexe Daten- und Prozessmodellierung entwickelt. Jeweils anschließend folgt die Beschreibung der praktischen Ausgestaltungen der Daten- und der Prozessmodelle. Diese Teile werden im nächsten Kapitel durch eine Beschreibung abgeschlossen, in der gezeigt wird, wie das Daten- und das Prozessmodell zusammenwirken und sich wechselseitig bedingen und ergänzen. Nach der Beschreibung eines Vorgehensmodells für einen potenziellen Anwender, der die vorgestellten Konzepte als Vorlage für seine eigene Entwicklung verwenden möchte, folgen in zwei weiteren Kapiteln ein Modell zur fachlichen und technischen Weiterentwicklung der neuen IT sowie die Beschreibung des Preismodells. In zwei Anhängen werden abschließend zunächst eine Liste der Plausibilitäten für die meisten der eingabefähigen Attribute im Datenmodell und danach eine Beschreibung ausgewählter Geschäftsregeln für das Prozessmodell angefügt.

Veith, Jürgen et al. (Hrsg.); Anschlag, Marc et al. (Bearb.): Der Versicherungsprozess: Ansprüche und Verfahren. 4. Auflage, Nomos, Baden-Baden, 2020, 1488 Seiten. ISBN 978-3-8487-5521-9

In vorliegendem Werk wird für jede Versicherungssparte erläutert, welche versicherungsvertraglichen und gesetzlichen Grundlagen zu beachten und wie diese vorzutragen und zu beweisen sind. Die Neuauflage enthält alle aktuellen Versicherungsbedingungen und berücksichtigt neue Entwicklungen in der Rechtsprechung insbesondere zum Widerrufs- und Widerspruchsrecht in der Lebensversicherung, „Schlüsselgewalt“ in der Kfz-Kasko-Versicherung und Insolvenzhaftung der Geschäftsführer in der D&O-Versicherung. Weiterhin sind wichtige Sonderbedingungen zur Kfz-Haftpflicht- und -Kaskoversicherung für Kfz-Handel und -Handwerk implementiert. Auch finden Cyber- und W&I-Versicherung in neuen Kapiteln Berücksichtigung.

Weger, Sabine: Auskunfts- und Beratungsstellen als Zugang zur medizinischen Rehabilitation: Organisationsanalyse und Optimierungsstrategien auf der Basis qualitativer Forschung. Schriftenreihe Gesundheitsmanagement und Medizinökonomie, Band 52, Kovac, Hamburg, 2019, 188 Seiten. Dissertation, Universität Lübeck, 2019. ISBN 978-3-339-11208-8

Mit den Auskunfts- und Beratungsstellen setzen die Rentenversicherungsträger ihren gesetzlich verankerten Beratungsauftrag in der Schnittstelle zum Kunden um. Ziel dieser Untersuchung war der Entwurf einer strategischen Neuausrichtung der bisher untergeordneten Rolle der Auskunfts- und Beratungsstellen im Rehabilitationszugang. Die Autorin untersucht mittels qualitativer Experteninterviews, welche den Rehabilitationszugang fördernden und hemmenden Merkmale sich in den Strukturen und Prozessen der Auskunfts- und Beratungsstellen isolieren und welche Optimierungsstrategien sich hieraus entwickeln lassen. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben ist der Rentenversicherungsträger jedoch eingebunden in ein Netzwerk

von Akteuren im Reha-Prozess. Basis der Strategieentwicklung bildet daher neben der Exploration der Situations- und Schnittstellenanalyse der Auskunft- und Beratungsstellen, die Einschätzung externer Stakeholder, wie niedergelassene Haus- und Fachärzte als Gatekeeper, sowie andere Sozialversicherungsträger. Die entwickelten Strategien zielen sowohl auf organisationsinterne Maßnahmen als auch auf eine durch Public Marketing auf externe Stakeholder ausgerichtete Kommunikation ab. Trotz des Trends zur Entpersonalisierung von Verwaltungsprozessen durch Digitalisierung, wird eine Strategie der Individualisierung von Reha-Beratungsleistung diskutiert. Unter Nutzung vorhandener Prozessdaten der Rentenversicherung könnte mittels eines Database-Marketings auf eine Interaktion zum Kunden abgezielt werden. Vor dem Hintergrund, dass ungefähr die Hälfte der Zugänge zu Renten wegen Erwerbsminderung ohne vorherige Inanspruchnahme einer medizinischen Rehabilitation erfolgen, könnten Reha-Fachberater nach dem entwickelten Risiko-Index Erwerbsminderungsrente in einem Screening selektierte Versicherte gezielt proaktiv ansprechen, um einen Reha-Beratungstermin zu vereinbaren.

Weinberger, Georg (Hrsg.): Aufsichts- und Bilanzierungsrecht der Versicherungen: Praxisbeiträge zu ausgewählten Themenbereichen; Doris Brandstätter, Ulrike Ebner, Laura Eichblatt, Alexander Knott, Barbara Lehner und weitere. LexisNexis ARD Orac, Wien, 2020, 454 Seiten. ISBN 978-3-7007-7561-4

In Österreich erfolgte die Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinie („Solvency-II-Richtlinie“ bzw. Level 1) mit der Neukodifizierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes – VAG 2016 bereits im Februar 2015. Dem folgten mit der EU-Durchführungs-VO (Level 2) und den ebenfalls als EU-VO veröffentlichten „technischen Leitlinien“ von EIOPA (Level 2,5) weitere unmittelbar verpflichtend anzuwendende Regelungen. Mit diesem Buch greifen Experten der KPMG unterstützt von Expertinnen und Experten aus dem BMF und dem Kreis der Anwender, einzelne Regelungsinhalte auf, bringen einen Überblick über das betreffende Gebiet und versuchen mögliche Lösungsansätze für in der Praxis auftretende Fragen zu geben. In die 2. Auflage wurde neue Fachliteratur eingearbeitet und sich dem übergreifenden Thema der Gewinnbeteiligung gewidmet.

Zehentbauer, Tamara: Die Versicherung von Risiken der Organhaftung in der Unternehmenskrise. Schriften zum Insolvenzrecht, Band 77, Nomos, Baden-Baden, 2020, 304 Seiten. Dissertation, Universität Augsburg, 2019. ISBN 978-3-8487-6531-7

Die Autorin befasst sich mit Fragen der D&O-Versicherung in der Insolvenz der versicherungsnehmenden Gesellschaft. Da Fälle der Organhaftung in der Rechtspraxis immer mehr zunehmen, gewinnt auch die D&O-Versicherung eine immer größere Rolle. Gesellschaftsrechtliche Streitfragen der D&O-Versicherung bestehen trotz einer weitgehenden Auslotung dieses Phänomens nach wie vor, erst recht aber gibt es noch zahlreiche offene Fragen in der besonderen Situation der Unternehmenskrise. Hier greifen gesellschaftsrechtliche, versicherungsrechtliche und insolvenzrechtliche Fragestellungen ineinander. Das Werk untersucht die betroffenen Rechtsgebiete in ihrer gegenseitigen Wechselwirkung und löst Widersprüchlichkeiten rechtsgebietsübergreifend auf. In den dogmatisch-theoretischen Überlegungen werden durchgängig die Bedürfnisse der Praxis berücksichtigt.